

NEUSTADT

Christen und Muslime im Dialog

Von Benjamin Behrens

Neustadt. Die persönliche Begegnung schafft schnell, was groß angelegte Aufklärung oder Informationskampagnen mühsam vorantreiben: die Annäherung zwischen den Religionen. Am Mittwoch, 15. November, treffen sich Christen und Muslime aus Neustädter Gemeinden wieder zu einem Dialogtreffen. Als Themenschwerpunkt sind die Anfänge der Glaubensgemeinschaften, die Urgemeinde in Jerusalem und die Umma genannte Gemeinschaft der Muslime in den Medien vorgesehen.

Die Zusammenkunft funktioniert gut: Bei vergangenen Treffen wurde angeregt diskutiert, auch über den Glauben des anderen, wie unterschiedlich die Gläubigen beten oder welche gemeinsamen Wurzeln es gibt. Nach der großen Runde verlagerte sich der gelöste Dialog oft in die Teestube der Mevlana-Moschee zu Tee und türkischem Gebäck.

Das kommende Treffen beginnt um 18.30 Uhr mit einer evangelischen Andacht in der Liebfrauenkirche. Um 19.30 Uhr wechseln die Teilnehmer in den Saal des Hauses der Kirche der Liebfrauenengemeinde. Islamische und christliche Theologen führen in die zentralen Aspekte der Religionen ein. Dann beginnt das Gespräch an den Tischen über die Bedeutung von Bibel- und Koran-Zitaten für die Gegenwart.

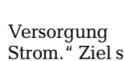
Getragen wird diese Veranstaltung von den evangelisch-lutherischen Kirchen Liebfrauen und Johannes, von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, der Mevlana-Moschee und der Römisch-Katholischen Pfarrei St. Peter und Paul.

Lechner setzt sich für Start-ups ein

Neustadt. Der CDU-Landtagsabgeordnete Sebastian Lechner ist Mitglied der Fachgruppen Landesentwicklung sowie Arbeit und Wirtschaft bei den Koalitionsverhandlungen von SPD und CDU in Niedersachsen. Verantwortlich ist er für die Themenbereiche Digitalisierung und Förderung junger Unternehmen.

Lechner sagt, er freue sich über das Vertrauen seiner Fraktion. „Die Themen Digitalisierung und Start-ups sind mir besonders wichtig. Schnelles Internet gehört zur Daseinsvorsorge wie die Versorgung mit Wasser und Strom.“ Ziel sei, das Stadt-Land-Gefälle zu beseitigen und den ergänzenden Glasfaserbau zum Schwerpunkt der Landespolitik zu entwickeln, sagt er. Um junge Unternehmen zu fördern, müsse man die Rahmenbedingungen verbessern.

SPD und CDU hatten sich in ihrem Sondierungsgespräch auf insgesamt sieben Fachgruppen verständigt, die Leitlinien zu zentralen landespolitischen Themen für den Koalitionsvertrag erarbeiten. Neben den Bereichen Arbeit und Wirtschaft und Landesentwicklung zählen noch Justiz und Inneres, Bildung, Soziales, Ländlicher Raum und Finanzen dazu. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden den Lenkungsgruppen beider Parteien für den endgültigen Koalitionsvertrag vorgelegt. **gö**



Sebastian Lechner

FOTO: PRIVAT

Lechner sagt, er freue sich über das Vertrauen seiner Fraktion. „Die Themen Digitalisierung und Start-ups sind mir besonders wichtig. Schnelles Internet gehört zur Daseinsvorsorge wie die Versorgung mit Wasser und Strom.“ Ziel sei, das Stadt-Land-Gefälle zu beseitigen und den ergänzenden Glasfaserbau zum Schwerpunkt der Landespolitik zu entwickeln, sagt er. Um junge Unternehmen zu fördern, müsse man die Rahmenbedingungen verbessern.

Hallenzeiten werden immer knapper

Sportvereine sehen keine Reserven mehr / Neue Halle gibt es frühestens in zwei Jahren

Von Kathrin Götze

Neustadt. Belegungszeiten für Neustadts Sporthallen sind ein knappes Gut. Die Sperrung der Gymnastiumshalle erschwert insbesondere dem TSV Neustadt mit seinen 2800 Mitgliedern die Planung. Auch der Sportring, Vertretung aller Sportvereine der Stadt, beschäftigt sich während seiner jüngsten Sitzung am Montagabend mit dem Thema.

Bereits seit Jahren erfordert es viel Organisation, die Zeiten so aufzuteilen, dass alle Nutzer zu zumutbaren Zeiten trainieren können. „Jetzt zum Winter wird die Knappheit noch einmal verschärft, weil auch die Jugend-Fußballer nicht mehr draußen spielen können“, sagt Sportring-Chef Manfred Oelkers.

Besonders hart sei der TSV Neustadt betroffen. „Wir haben eben auch fast nur Hallen-Sportarten im Angebot – nur unsere Leichtathleten trainieren draußen“, bestätigt der TSV-Vorsitzende Riko Luiking.

Mindestens zwei Jahre lang werde man mit der Situation wohl noch leben müssen, heißt es. Eine neue Halle soll gebaut werden. Aktuell versuche die Stadtverwaltung, alle möglichen Nutzer in die Planung einzubeziehen und ihre Wünsche zu berücksichtigen, sagt Stadtsprecher Benjamin Gleue. So habe die Stadtverwaltung zunächst an eine Halle mit zwei Spielfeldern gedacht, aber sowohl die Schule als auch der TSV fordern eine Dreifeldhalle. „Wir müssen sehen, wie sich das finanziell umsetzen lässt“, sagt Gleue.

Auch der Theater- und Konzertkreis (TKK) werde einbezogen, aktuell nutzen die ehrenamtlichen

Veranstalter die Aula des Gymnasiums für Theater- und Musikgastspiele. Doch auf Dauer muss auch

diese ersetzt werden, das gesamte Schulgebäude ist stark sanierungsbedürftig. Ob es vor Ort saniert, ersetzt oder an einer anderen Stelle neu gebaut wird, ist noch nicht entschieden.

Aus diesem Grund werde auch die Halle zunächst „standortneutral“ geplant, sagt Gleue – wo sie einmal stehen wird, richtet sich nach dem Standort der Schule. Dass der von politischer Seite gewünschte Fertigstellungstermin 2019 zu halten wäre, dafür mochten weder Gleue noch TSV-Chef Riko Luiking am Dienstag ihre Hand ins Feuer legen. Erst wenn die Halle nutzbar ist, endet die Durststrecke für den TSV, der auch sein Vorzeige-Basketballteam temps Shooters dort trainieren und spielen lassen möchte.

Shooters ziehen nicht vor Januar um

Mit Hallenproblemen schlagen sich auch Neustadts Vorzeige-Basketballer temps Shooters herum, seitdem sie ihr ursprüngliches Domizil, die Gymnasium-Sporthalle, nicht mehr nutzen können. Aktuell spielen und trainieren sie in der Turnhalle am Ahnsförth. Doch diese ist offiziell nur für bis zu 200 Perso-

nen zugelassen. Doch nach dem Aufstieg in die 1. Regionalliga Nord steigen die Besucherzahlen darüber hinaus.

Ein Umzug in die Sporthalle Bunsenstraße ist geplant. Doch erst müssen spezielle Feldmarkierungen aufgebracht, die Körbe mit Plexiglasboards ausgestattet und

statisch geprüft werden. „Es gehört zur Show, dass sich ein Spieler auch mal dranhängt“, sagt TSV-Chef Riko Luiking. Für all das braucht es Spezialfirmen, die ausgebucht sind. Die Stadtverwaltung steuert die Arbeiten: „Mitte Januar soll alles fertig sein“, sagt Stadtsprecher Benjamin Gleue. **göt**



FOTO: GERD KORELLA

Jubilare denken an Konfirmation zurück

Einen Jubiläumsgottesdienst zu Ehren zweier eiserner Konfirmationen, 13 diamantener und zehn goldener, leitete Pastorin Ute Clemens in der Niedernstöckener St.-Gorgonius-Kirche. Daran schloss sich ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken im Gemeindehaus an. Hier gab es Gelegenheit, viele Erinnerungen auszutauschen. Auffällig war, dass die Jubilare heimatverbunden und also ansässig geblieben, sich aber in all den Jahren dennoch selten begegnet sind. Zur Gruppe der Goldkonfirmanden, konfirmiert von Pastor Wesemann, gehören: Jahrgang 1965: Adelheit Goltz (geb. Reinke), Georg Jendritza, Dagmar Robbe (geb. Fabricius), Gerhard Timpe; Jahrgang 1966: Liane Heinze

(geb. Heinzendorf), Willi Görries, Erdmute Rabe, Heike Menze (geb. Wiegmann); Jahrgang 1967: Werner Hocke, Willi Sprengel. Diamantene Konfirmation, Jahrgang 1955 konfirmiert von Pastor Sabotta: Otto Brackhan, Marga Klingemann, Richard Lüßmann, Ursula Schünhoff (geb. Haase), Heinrich Schünhoff, Karla Engehausen (geb. Brackhan), Ingrid Kastern; Jahrgang 1956: Helmut Reinke, Irene Döpke (geb. Böhm), Marianne Skatikat (geb. Danczyn), Heidegret Hattert (geb. Lührs), Elisabeth Röver (geb. Timpe); Jahrgang 1957: Heinrich Dohrmann. Eiserne Konfirmation: Jahrgang 1951 konfirmiert von Pastor Sabotta: Gerd Korella; Jahrgang 1952: Erika Laukeinkat (geb. Schick). **ko**

Bohrplatz bei Nöpke wird rekultiviert

Bis Anfang 2018 soll das umstrittene Probebohrungs-Areal verschwinden

Von Benjamin Behrens

Nöpke. Der ehemalige Bohrplatz Nöpke 2 wird rückgebaut und rekultiviert. In der zweiten Novemberhälfte sollen die Arbeiten abgeschlossen werden und nichts mehr an das umstrittene Fracking-Projekt in Neustadts Norden erinnern. 2009 hatte der Mineralölkonzern Exxon Mobil auf dem Areal zwischen Nöpke und Dudensen den Bohrplatz eingerichtet. Das Ziel: Erkundung von Möglichkeiten, um Schiefergas zu fördern. Dazu hätte der Energieriese das umstrittene Förderverfahren Fracking eingesetzt, bei dem Erdgas mittels eines Wasser-Chemikalien-Gemischs unter Druck aus dem Gestein gelöst wird. Der Bohrplatz liegt am Rande des Wasserschutzgebiets Hagen. Gegen den Vorstoß regte sich schnell Widerstand, Bürgerinitiativen demonstrierten vor dem eingezäunten Gelände in der Feldmark.

Experten hatten in Studien bereits 2012 vom Fracking in dem geschützten Gebiet abgeraten. Im Februar 2017 verbot der Bund Frackingvorhaben in Wasserschutzgebieten ganz.

„Rückbau und Rekultivierung erfolgen auf Basis eines von der zuständigen Bergbehörde zugelassenen Betriebsplans“,

sagt Exxon-Mobil-Sprecher Hans-Herrmann Nack. Zum Abschluss werden die Flächen im Ursprungsstand an die Eigentümer zurückgegeben – also ohne Zaun und Betonflächen und mit einer neuen Bodenschicht. Da die Arbeiten witterungsabhängig sind, könne nur ein voraussichtlicher Abschluss Anfang 2018 angegeben werden. „Wir bitten die Anlieger um Verständnis für die notwendigen Arbeiten“, sagt Nack.



Kommunalpolitiker und Exxon-Vertreter beim Ortstermin am Bohrplatz Nöpke 2 in Neustadts Norden. FOTO: PRIVAT

creole festival

Armas Bastani Duo, Leleka, Natalie Greffel Band, La Marche, Gayané Sureni & Hadi Alizadeh

Sparen Sie 20%

Abonnierte Allgemeine Neue Presse

AboPlus+
Hier liebe ich. Hier kaufe ich.
60278615200479027
PETRA PLUS

15 Bands aus ganz Deutschland in nur zwei Tagen

Mit AboPlus zum creole festival

Am 9. und 10. November findet im Pavillon Hannover das erste creole festival statt. Freuen Sie sich auf 15 Bands aus ganz Deutschland, die sich über das creole Netzwerk und regionale Vorentscheide qualifiziert haben. Sie bringen verschiedene Musikkulturen zusammen, stehen

für kulturelle Vielfalt und präsentieren das Beste, was globale Musik derzeit zu bieten hat.

Abonnenten erhalten einen 20%-Sofortrabatt auf das Tages- oder Festivalticket* an der Abendkasse.

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

* gültig für maximal 2 Tickets